

# Bäche und Flüsse zurück zum natürlichen Lauf

## Aktionsanleitung Gemeinden



© IVO ISENING, AWEL

NATÜRLICHE FLIESSGEWÄSSER SIND ENORM WICHTIG FÜR DIE ERHALTUNG DER BIODIVERSITÄT

**Munteres Geplätscher statt monotones Rauschen? Belebte Flüsse und Bäche statt verbaute Gewässer? Das ist in der Schweiz selten zu finden. Eintönige Linienführungen, immer gleiche Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten haben vielen Pflanzen- und Tierarten den idealen Lebensraum genommen und beeinträchtigen die Biodiversität negativ. Mit dem Ziel einer naturnahen Gestaltung von Fließgewässerabschnitten wird nicht nur der Natur wichtiger Lebensraum zurückgegeben – auch der Mensch profitiert langfristig von einem natürlichen und berauschenden Landschaftsbild.**

## Bäche und Flüsse - zurück zum natürlichen Lauf

Rund 15'000 Kilometer hart verbauter Fliessgewässer in der Schweiz verhindern ein dynamisches, naturnahes Abflussregime. Hinzu kommen rund 88'000 künstliche, über 50 cm hohen Hindernisse, welche die Durchgängigkeit für Gewässerlebewesen einschränken. Dabei wäre es dringend nötig, den Fliessgewässern ihre Natürlichkeit wieder zurückzugeben. Die Ursache für diese Entwicklung sind der vermehrte Flächenbedarf der Landwirtschaft, der Industrie, der Siedlungen des Strassenbaus und ein falscher Sicherheitsgedanke in Bezug auf Hochwasser im letzten Jahrhundert. Eine Trendumkehr ist daher dringend nötig. Mit Revitalisierungen erhalten Bäche und Flüsse wieder ihre natürliche Struktur und Dynamik. Mit entsprechenden Massnahmen werden die Lebensräume für die ans Gewässer gebundene einheimische Tier- und Pflanzenwelt aufgewertet. Dazu kommt, dass die natürlichen Funktionen des Wasserkreislaufes gesichert werden und revitalisierte Flüsse und Bäche durch die Ermittlung des angepassten Raumbedarfes besser vor Hochwasser schützen. Fliessgewässer als Landschaftselemente zu bewahren und pflegen heisst auch, Mensch und Natur wertvolle Lebensräume zurückzugeben.

### Fliessgewässer revitalisieren

Vor allem im Landwirtschafts- und Siedlungsgebiet, aber auch in Wäldern, sind viele Bäche künstlich eingengt. Folgende Anforderungen sind bei Revitalisierungsprojekten anzustreben, damit die Gewässer etwas von ihrer natürlichen Strukturvielfalt und Dynamik zurückerhalten:



© MICHEL ROGGO

**Die Bachforelle profitiert von revitalisierten Fliessgewässern.**

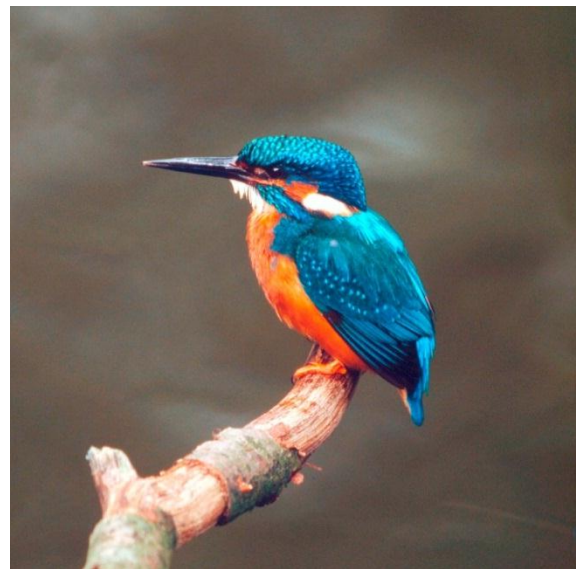
- Die Gewässersohle ist vielfältig gestaltet, so dass sie eine Geschiebedynamik zulässt.
- Querwerke (Schwellen, Abstürze) müssen für Fische und Kleinlebewesen überwindbar sein, damit die Längsvernetzung des Gewässers gewährleistet ist.
- Ufer sind abwechslungsreich gestaltet, mit unterschiedlichen Böschungsneigungen und einheimischer, standorttypischer Ufervegetation.
- Unterschiedliche Wassertiefen und Fliessgeschwindigkeiten variieren mit Schnellen (rasch fliessende Untiefen) und Gumpen (langsam fliessende Pools).
- Es besteht ein Konzept für Unterhalt und Pflege der Uferböschungen und Krautsäume.
- Um Zielkonflikte zwischen der menschlichen Nutzung und den Lebensraumsprüchen bestimmter Tierarten zu vermeiden, sollten frühzeitig Besucherlenkungsmaßnahmen eingeplant werden.

### Lebensraum für Mensch und Natur

Revitalisierte Gewässer und deren fachgerechter Unterhalt sind auch für die Lebensqualität der Bevölkerung ausschlaggebend. Naturnahe Fliessgewässer sind wichtige Vernetzungskorridore in der Landschaft. Werden sie richtig gepflegt, kann für Mensch und Natur Vieles erreicht werden.

### Wichtig für die Bevölkerung

- Das belebte Gewässer wird zum Naturbeobachtungsraum für Kinder, Erholungssuchende und Naturliebhaber.



© FRED F. HAZELHOFF / WWF-CANON

**Der Eisvogel brütet in natürlichen Steilufern**

- Der Hochwasserschutz wird verbessert.
- Mit naturnahen Gewässern entstehen wichtige Naherholungsgebiete mit hohen Aufenthaltswerten, die die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich steigern.

#### Wichtig für die Natur

- Von der Schaffung einer naturnahen Gewässersohle profitieren neben den Fischen viele Wasserinsekten, Kleinkrebse und weitere Kleintiere.
- In steilen Naturufern kann beispielsweise der Eisvogel seine Brutstätte einrichten.
- Die Ufervegetation ist Standort spezialisierter Pflanzen, bietet Vögeln Brut- oder Rückzugplätze und ist wertvoller Lebensraum für Insekten wie Libellen und Schmetterlinge.

### Schritt für Schritt zum lebendigen Gewässer

#### So lancieren Sie Revitalisierungsprojekte

- Revitalisierungsprojekte und die Aufwertung der Fliessgewässer können bereits auf planerischer Stufe initiiert werden. Möglich ist dies beispielsweise bei Erarbeitungen und Revisionen in der Raumplanung, im Rahmen von Landschaftsentwicklungskonzepten, Nutzungsplanungen oder generellen Entwässerungsprojekten.
- Konkrete Umsetzungen können auch im Rahmen von Meliorationen, als Ersatzmassnahme bei grösseren Bauvorhaben oder im Rahmen des ökologischen Ausgleichs durchgeführt werden.



Es entsteht wieder ein naturnaher Bachlauf.

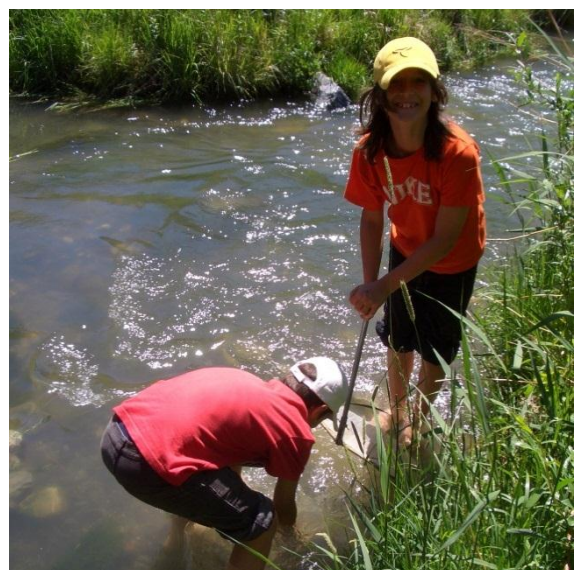
- Günstige Gelegenheiten für Aufwertungsprojekte bieten Hochwasserereignisse oder Bauprojekte, welche die Gewässer direkt tangieren. Wiedereindolungen sind gemäss Gewässerschutzgesetz nicht erlaubt, bei Erneuerungen gilt ein Gebot der Ausdolung.
- Werden Sie Riverwatcher und unterstützen Revitalisierungsvorhaben! Der WWF bildet Riverwatcher aus.

#### Hauptakteure einbeziehen, Fachpersonen beauftragen

Für Revitalisierungsprojekte ist in der Regel eine Baueingabe notwendig. Die zuständigen kantonalen Fachstellen, insbesondere die Geschäftsbereiche Wasserbau unterstützen und beraten bei Revitalisierungsvorhaben. Weitere Unterstützung kann bei Naturschutzkommissionen Natur- und Vogelschutzvereinen, oder dem WWF eingeholt werden.

#### Erste Schritte

- Suchen Sie Verbündete wie Freiwillige und Verbände
- Informieren Sie sich über die gesetzlichen Grundlagen.
- Landeigentümer und Bewirtschafter sind Projektpartner, die von Beginn an im Boot sein sollten. Ebenso werden vom Projekt betroffene Anstösser einbezogen. Möglichst frühzeitig muss abgeklärt werden, wie das nötige Land erlangt werden kann.
- Beauftragen Sie ausgewiesene Fachleute mit Erfahrungen in Revitalisierungsprojekten mit der Planung, wie zum Beispiel Landschaftsarchitekten und Wasserbauer.
- Gehen Sie etappenweise vor. Machen Sie erste Projektskizzen und erste Vorschläge und lassen die Machbarkeit beurteilen.



Revitalisierte Fliessgewässer sind spannende Erlebnisräume.

### Grundsätze für die Projektierung

- Den notwendigen Raumbedarf für das Gewässer anhand der Schlüsselkurve des Bundes ermitteln.
- Das Schutzziel bezüglich Hochwassersicherheit definieren.
- Den Ist-Zustand des Gewässers, der Uferbereiche und der näheren Umgebung ermitteln und beurteilen.
- Abklären, ob allenfalls bereits übergeordnete Ziele oder Aufwertungsprojekte bestehen.
- Sorgfältige Planung der Revitalisierungsmassnahmen, der ursprüngliche Charakter des Gewässers soll betont werden.

### Wichtig für die Umsetzung

- Mit geeigneten Massnahmen vielfältige Strömungsverhältnisse schaffen.
- Unterschiedliche Böschungsneigungen ausbilden, die Bachböschungen wenig oder gar nicht humusieren.
- Erosion und Ablagerung an geeigneten Stellen mit einplanen und zulassen.
- Schonzeiten und Massnahmen für den Bodenschutz beachten.
- Für die Ausführung eine Firma mit Erfahrungen im naturnahen Wasserbau auswählen.
- Unterhalt und Pflege müssen gewährleistet werden, Pflegeverantwortliche bestimmen und entsprechende Verträge zur langfristigen Sicherstellung der notwendigen Massnahmen ausarbeiten.
- Beidseitig des Gewässers eine mindestens 3m breite düngerefreie Pufferzonen einhalten.

### Finanzierung

- Bund und Kanton – unterstützen die Revitalisierung von Fliessgewässern mit unterschiedlich hohen Beiträgen.
- Im Uferbereich von Fliessgewässern können unter bestimmten Bedingungen landwirtschaftliche Nutzflächen ausgeschieden werden (Anrecht auf Direktzahlungen und ökologische Beiträge).

- Gemeinde – Tipps, wie das jährliche Budget zusammengestellt werden kann in „So befreien wir die kleinen Gewässer“, Kapitel 6.
- Stiftungen, wenn keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen oder Fonds Landschaft Schweiz für grössere Projekte.
- Renaturierungsfonds von Kraftwerken. Beispielsweise Geld, erwirtschaftet aus naturmade star! – zertifiziertem Strom.

### Beratung und weitere Informationen

Die folgenden Materialien berichten und beraten aus sehr praktischer Sicht – zum Teil mit Fallbeispielen von Revitalisierungsprojekten.

- Raum den Fliessgewässern, Faltblatt zur Sicherstellung des Raumbedarfes an Hand der Schlüsselkurve, herausgegeben von BWG, BUWAL, BLW und BRP
- Viele verschiedene Informationen zu Revitalisierungen, Ausdolungen und zum Initiieren von Projekten unter [www.wwf.ch/riverwatch](http://www.wwf.ch/riverwatch)
- So befreien wir die kleinen Gewässer - Ein Leitfaden zur Ausdolung und Revitalisierung von Kleingewässern in der Gemeinde, Pro Natura Baselland, im Internet unter [gummistiefelland.ch](http://gummistiefelland.ch)
- Diverse Publikationen von Pusch, praktischer Umweltschutz Schweiz zum Thema Fliessgewässer, unter: [www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch)

### Über ökologische Aufwertungen informieren:

- Kantonale Fachstelle
- Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)
- Schweizerische Vogelwarte Sempach. [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)
- WWF Schweiz. [www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)

### WWF Schweiz

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel. 044 297 21 21  
Fax 044 297 21 00  
[service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)  
Spendenkonto: PC 80-470-3

